

Hallische Zeitung

im G. Schwetsche'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetsche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 15 Sgr.

Insertionsgebühren für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

für die zweispaltene Zeile Vertriebschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 24.

Halle, Freitag den 29. Januar

1869.

Hierzu zwei Beilagen.

Halle, den 28. Januar.

Die Zeit des Wöllner'schen Religions-Edicts, in welcher der Ober-Consistorialrath Hermes als besonders eifriger Glaubensfreier und Glaubensstiftator sich erwies, charakterisirte Friedrich August Wolf, der große Hallische Philologe, mit dem treffenden Bismarck: Im Alterthum habe man Hermes als Wegweiser an die Straßen gestellt, jetzt stelle man Hermes, zum Anstöße für die Wanderer, mitten auf die Straße. Dieser moderne Hermes-Cultus, welcher auch durch eigenthümliche Priesterinnen eine besondere Illustration erhielt, erfuhr nach sehr kurzer Dauer, um mit einem gegenwärtig besetzten Kunstausdruck zu reden, glücklicherweise Remedur.

Kurze Zeit nach seiner Thronbesteigung erließ nämlich der junge König Friedrich Wilhelm III. an den Minister Wöllner, welcher einen hinsichtlich des Verhaltens der Beamten erschienenen königlichen Erlass, zur Einschränkung des Religions-Edicts gemüßbraucht hatte, folgende, die Annalen Preußens unvergänglich stempelnde Cabinetsordre:

„Die Deutung, welche Ihr meiner Ordre vom 23. November vorigen Jahres in Eucem unter dem 5. December v. J. an die Consistorien erlassenen Requirat gegeben haben, ist sehr willkürlich, indem in jener Ordre auch nicht ein Wort vorhanden ist, welches nach gesunder Logik zur Einschränkung des Religions-Edicts hätte Anlaß geben können. Ihr seht hieraus, wie gut es sein wird, wenn Ihr bei Eucem Verordnungen künftig nicht ohne vorherige Berathschlagung mit den Geschäftskundigen und wohlmeinenden Männern, an denen in Eucem Departement kein Mangel ist, zu Werke geht und hierin dem Beispiele des vereinigten Mannschaften folgt, der noch mehr, als viele andere, Ursache gehabt hätte, sich auf sein eigenes Urtheil zu verlassen. Zu seiner Zeit war kein Religions-Edict im Lande, aber gewis mehr Religion und weniger Heuchelei, als jetzt und das geistliche Departement stand bei Inländern und Ausländern in der größten Achtung. Ich selbst ehere die Religion, folge gern ihren beglückenden Vorschriften und möchte um Vieles nicht über ein Volk herrschen, welches keine Religion hätte. Aber ich weiß auch, daß sie Sache des Herzens, des Gefühls und der eigenen Ueberzeugung sein und bleiben muß und nicht durch methodischen Zwang zu einem gedankenlosen Mäpferwerke herabgewürdigt werden darf, wenn sie Tugend und Rechtschaffenheit befördern soll. Wenn Kunst und Philosophie ihre unzerrennlichen Gefährten sein; dann wird sie durch sich selbst bestehen, ohne die Autorität Anderer zu bedürfen, die es sich anmaßen wollen, ihre Lehrsätze künftigen Jahrhunderten aufzubringen und den Nachkommen vorzuschreiben, wie sie zu jeder Zeit und in jedem Verhältnisse über Gegenstände, die den wichtigsten Einfluß auf ihre Wohlfahrt haben, denken sollen. Wenn Ihr bei Zeitung Eucers Departements nach acht lutherischen Grundfragen verfährt, welche so ganz dem Geiste und der Lehre des Stifters unserer Religion angemessen sind, ohne Euch an dogmatische Entzweitigkeiten zu hängen, so werdet Ihr es bald einsehen lernen, daß weder Zwangsgesetze, noch deren Erneuerung nöthig sind, um wahre Religion im Lande aufrecht zu erhalten und ihren wohlthätigen Einfluß auf das Glück und die Moralität aller Volksschichten zu verbreiten. Ich habe Euch diese meine Meinung nicht vorenthalten wollen.“

Der Inhalt dieser Cabinetsordre — möchte es auch für unsere Tage ein glückliches Arien sein! — war aber kein anderer, als der mitterliche Großvater unseres jetzigen Ministerpräsidenten, der Cabinetsrath Benken, dessen Tochter im J. 1806 mit dem Vater unseres Grafen Bismarck sich vermählte.

Von dem denkwürdigen Tage des Erlasses jener Cabinets-Ordre, vom 11. Januar 1798, an, atmete Preußen neu auf, Wöllner und

seine Helfershelfer: der General Bischofswerder, die Ober-Consistorialrath Hermes und Hillmer traten von dem Schauplatze ihrer Thätigkeit ab; der kirchliche Friede kehrte auf lange Jahre zurück und das segensreiche Werk der Union nahm von dieser Zeit an seinen Auslauf.

Und diese Zeit, dieselbe, in welcher die Heroen unserer klassischen Literatur (Hr. Stiehl meint in seinen Regulationen freilich nur: der sogenannten klassischen Literatur) in vollster Blüthe standen und „alle Geister entzückten“, diese Zeit, ganz genau bezeichnet „die Zeit am Ende des vorigen und im Anfange des jetzigen Jahrhunderts“, beliebt ein Erlass des Evangelischen Ober-Kirchenrathes vom 18. Januar d. J. „eine dem warmen Glaubensleben völlig abgeforderte, durchweg nüchterne, die es auf keinem Lebensgebiete in unferem Volke zu einer Begeisterung zu bringen vermocht habe“ zu nennen. So steht es wörtlich geschrieben.

Wie gern vertauschten wir den Januar 1869 mit dem Januar 1798.

Berlin, d. 27. Januar. Se. Majestät der König haben gerüch: Dem Forstmeister Harig zu Magdeburg den Rothem Adler-Orden vierter Klasse, dem Oberförster Coehus zu Magdeburg und dem Guttsbesser Brünig zu Göbe im Kreise Gardelegen den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse und dem Druckschulzen Doering zu Lindenbain im Kreise Delitzsch das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem herrschaftlichen Meier Traugott Borath zu Klein-Görlitz im Kreise Calar die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Dem Telegraphen-Director Bötke zu Halle ist von Sr. Majestät dem König die Erlaubnis zur Anlegung des ihm von den Fürsten zu Schwarzburg verliehenen Ehrenkreuzes zweiter Klasse erteilt worden.

Wie der „N. Stettiner Bg.“ von hier geschrieben wird, haben sich Se. Maj. der König und Ihre Maj. die Königin bei der am 21. Januar im Schlosse abgehaltenen Cour' diejenigen Mitglieder des Abgeordnetenhauses vorstellen lassen, welche die Ehre der Vorstellung bisher noch nicht gehabt hatten. Die Vorstellung bei der Königin fand durch den Vicepräsidenten v. Köllner statt, wobei die Königin einem rheinischen Abgeordneten einen Gruß an den ihr bekannten Vater auftrug. Die hohe Frau drückte ihre Freude aus, alle Bekannte und neue Männer zu finden, und wandte sich dann dem General-Superintendenten Hoffmann zu. Der König, vom Präsidenten v. Forckenbeck geführt, richtete an die Abgeordneten folgende Worte: „Sie haben, meine Herren, vor Weihnachten während zweier Monate sehr anstrengend gearbeitet und haben heute fünf Geschenktürfe angenommen.“ Unter der Frage: „Sind nicht noch mehr Abgeordnete hier?“ drückte er dem Professor Trendelenburg die Hand, ließ sich die einzelnen Abgeordneten vorstellen und die Cour war beendet.

Der Prinz Friedrich Wilhelm, ältester Sohn unseres Kronprinzlichen Paares, erreicht heute, am 27. Januar, sein gehobtes Jahr. Nach altem Brauche im Preussischen Königshause tritt derselbe an diesem Tage als Lieutenant ins erste Garde-Regiment zu Potsdam ein. Der Geburtstag des jungen Prinzen, der sich zur Freude der fürsichtlichen Eltern und zur Hoffnung des Landes körperlich und geistig entwickelt, wird am königlichen Hofe festlich begangen.

Der Herzog von Koburg-Gotha beehrt am 29. v. M. sein 25jähriges Regierungsjubiläum. Wie man hört, wird sich der General der Infanterie und General-Adjutant v. Bonin nach Gotha begeben, um die Glückwünsche Sr. Majestät zu diesem Tage zu überbringen.

De „S. C.“ schreibt: Wir hören es auch unfererseits bestätigen, daß das Gouvernement die Absicht hat, die Sitzungen des preussischen Landtages mit dem Ende des Februar zu schließen und gleich hinfortverein den Norddeutschen Reichstag zusammenzutreten zu lassen. Allerdings hat man hiergegen das Bedenken geltend gemacht, daß als

dann die größere Zahl der vorgelegten wichtigen Gesetze unerledigt bleiben würde, doch erscheint dies Bedenken um deswillen nicht als durchgreifend, weil nach dem neuesten Beschlusse, durch welchen insbesondere die wichtigen Hypothekengesetze einer Commission überwiesen worden sind, diese Erledigung schwerlich zu erreichen sein dürfte, auch wenn man den preussischen Landtag noch den ganzen Monat März hindurch tagen liesse. (Die „Prov.-Corr.“ schreibt: Eine Erledigung aller dieser [wichtigen] Aufgaben ist freilich um so weniger zu erhoffen, als die Section des Landtages schwerlich über die letzte Woche des Februar wird ausgedehnt werden können, indem die Berufung des Reichstages des Norddeutschen Bundes mit Rücksicht auf die dringenden Aufgaben desselben bereits für die erste Woche des März [etwa den 5.] in Aussicht genommen ist.)

Der Kardorff'sche Antrag, obgleich er für das preussische Abgeordnetenhaus dieselben Wahlbezirke, dasselbe Wahlgesetz und also auch dieselbe Mitgliederzahl in Aussicht nimmt, läßt die Frage unentschieden, ob die beiden von denselben Wahlkörperschaften zu ertheilenden Mandate zum Abgeordnetenhaus und zum Reichstage denselben Personen übertragen werden können oder müssen. Der Kardorff'sche Antrag bezweckt also eine Lösung der vorliegenden Schwierigkeiten, die auf halbem Wege stehen bleibt. Eine volle und endgültige Lösung kann nur durch die Beseitigung des Herrenhauses, bez. des Zweikammersystems erreicht werden. In diesem Sinne hat die national-liberale Fraction die Unterstüßung des Amendement Vasker beschlossen, welches an der Stelle des preussischen Landtages eine aus den preussischen Mitgliedern des Reichstages bestehende Gesamtvertretung in Aussicht nimmt. Im Falle, daß dieses Amendement nicht die Majorität finden sollte, wird voraussichtlich nur ein Theil der National-Liberalen für den Kardorff'schen Antrag stimmen. Der Antrag der Fortschrittspartei geht nur dahin, das allgemeine directe Wahlrecht auch für die Abgeordnetenwahlen einzuführen. Es liegt auf der Hand, daß weder die Regierung bereit sein wird, einen entsprechenden Gesetzentwurf sofort vorzulegen, noch das Herrenhaus einem solchen seine Zustimmung geben würde, daß also beide Anträge zunächst nur den Zweck haben können, die Unhaltbarkeit des Status quo ins Licht zu setzen und den Weg anzuzeigen, welchen die gemäßigt conservativen und liberalen Elemente zu betreten bereit sind.

Die Beratungen über den Entwurf einer neuen Kreisordnung werden, wie die „Prov.-Corr.“ meldet, im Staatsministerium fast täglich fortgesetzt. Sobald das Staatsministerium sich über die Grundsätze derselben verständigigt haben wird, sollen diese, gemäß der von der Staatsregierung schon früher kundgegebenen Absicht, mit Vertrauensmännern aus beiden Häusern des Landtages beraten werden, um auf diesem Wege eine feste Grundlage für die allseitige Verständigung zu gewinnen.

Die „Rhein. Z.“ enthält heute folgende Mittheilung aus Berlin über die Steuerprojekte, welche jetzt an maßgebender Stelle der Berathung unterliegen: Im Finanzministerium ist aller Scharfsinn auf die Findung neuer Steuerobjekte und die ergiebige Ausbeutung der bestehenden Besteuerungsweisen gerichtet. Was die Spiritussteuer betrifft, so untersucht man den Mehrertrag, der aus der Einführung der Fabrikationssteuer zu erwarten steht, und erörtert gleichzeitig die Frage, ob nicht auch eine Erhöhung der jetzigen Malzschottichsteuer zulässig sei, wenn die Fabrikationssteuer sich noch nicht als anwendbar erweisen sollte. Ob der Plan, das Mineralöl mit einem Eingangszoll zu belegen, aufgegeben sei, wie behauptet worden ist, erscheint zweifelhaft. Vielmehr scheint der Vorschlag, das Leuchtgas zu besteuern, der dem Herrn Finanzminister sehr einleuchtend sein soll, darauf hinzuweisen, daß die Petroleumsteuer zu einer allgemeinen Lichtsteuer erweitert werden soll.

Die „D. A. Z.“ kommt wiederholt heute auf den Gegensatz zurück, der zwischen dem Kriegsminister einer- und dem Bundeskanzler andererseits in Bezug auf die Resortverhältnisse des ersteren bestehen soll. Ueber eine Zuschrift des Kriegsministers an den Senat von Bremen, welcher ein Reglement erlassen, wonach die Wiederentlassung des Militärs von Seiten des Senats zu erfolgen habe, soll Graf Bismarck, der davon nichts erfahren, mehr als ärgerlich gewesen sein. Von darüber stattgefundenen Erörterungen habe man nichts gehört, gewisse Differenzen zwischen dem Bundeskanzler und dem Kriegsminister dauerten aber fort.

Das General-Postamt macht bekannt, daß Drucksachen, welche nicht unter Streifen z. B. Band, sondern in offene Briefcouverts gesteckt, verwendet werden, sich zur Beförderung gegen die ermäßigte Taxe sowohl im norddeutschen Verkehr als auch im Verkehr mit Baiern, Württemberg, Baden, Oesterreich und die Schweiz nicht eignen; dieselben werden wie unfrankirte Briefe (unter Anrechnung des Wertes der verwendeten Freimarken) behandelt und mit dem vollen Briefporto belegt.

Konstanz, d. 25. Januar. Unser Bürgermeister Stromeyer, der, so mittelalterlich es klingt, allen Ernstes vom erzbischöflichen Vicariat excommunicirt worden ist, empfing heute eine Adresse der gesammten Bürgerchaft, welche ihren wärmsten Dank ausdrückt für sein unbeeinträchtigt, jeder Einschüchterung unzugängliches Vorgehen. Stromeyer antwortet:

„Ich danke Ihnen, meine Herren, für die mannhafteste That, die Sie damit begehen, daß Sie gegenüber dem mittelalterlichen Schreckensmännlein einer Partei, die auf Verdummung des Volkes ausieht, ein so entscheidendes Zeugnis ablegen. Ich beziehe Ihre Kundgebung nicht auf meine Person, welche nur einen vergeblichen Bruchtheil in dem Kampfe anmacht, der auf der ganzen Schlachtfeldlinie der ultramontanen Partei erkämpft ist. Aber das kann ich Ihnen von mir versichern, daß ich trotz der gegen mich erfolgten Maßregelung fest und unentwegt zu der Fahne stehen werde, die mir bisher einträchtig miteinander getragen haben. Ich lebe der festen Ueberzeugung, daß diese schöne Eintracht, die heute aufs Neue besiegelt worden ist, für unsere geliebte Stadt im geistigen und materiellen Gebiete die schönsten

Früchte hervorbringen wird; ich danke Ihnen nochmals im Interesse der Vernunft und der Sittlichkeit, der Gerechtigkeits und Glaubensfreiheit.“

Gotha, d. 26. Januar. In seiner heutigen Sitzung nahm der Landtag den Gesetzentwurf an, welcher die Schließung einer Ehe erst nach dem Eintritt der Volljährigkeit gestattet. Diese letztere tritt mit dem 21. Lebensjahre ein.

Frankreich.

In der Sitzung des gesetzgebenden Körpers am 26. Januar kam die Interpellation über die Vorgänge bei der Insel Réunion zur Verhandlung. Der Deputirte Simon sagte, daß das Blutvergießen nicht gerechtfertigt gewesen sei. Der Marineminister, Rigault de Genouilly, erwiderte, daß es die Pflicht der Colonialbehörden gewesen, die Achtung vor dem Gesetze aufrecht zu erhalten; unter der Pression des Aufstahrs sei keine Reform möglich. — Der Antrag, über die Interpellation zur Tagesordnung überzugeben, wurde mit 195 gegen 22 Stimmen angenommen.

Italien.

Die Deputirtenkammer nahm in ihrer Sitzung vom 26. Januar, in welcher die Verhandlungen über die Interpellation wegen der Unruhen bei Einführung der Maßsteuer fortgesetzt wurden, mit 207 gegen 157 Stimmen den Antrag Ricafoli's an, über alle eingebrachten Anträge zur Tagesordnung überzugehen, und damit zu erklären, daß die Regierung ihre Schuldigkeit gethan und das Ansehen des Gesetzes aufrecht erhalten habe. Das Ministerium erklärte sich mit dem Antrage Ricafoli in diesem Sinne einverstanden. Die Kammer nahm hierauf den Antrag Torrigiani an, die Regierung zu ersuchen, Betreffs der in den Provinzen Mittelitaliens vorgekommenen Ruhestörungen eine Untersuchung zu veranlassen und die unter den obwaltenden Umständen erforderlichen Maßregeln vorzuschlagen.

Spanien.

Madrid, d. 26. Januar. Heute Abend fand eine nachdrückliche Kundgebung gegen den päpstlichen Nuntius (Gesandten) statt. Die Bevölkerung, welche durch die Ermordung des Gouverneurs in Burgos, sowie durch die beleidigende Weigerung des päpstlichen Hofes, den spanischen Gesandten anzuerkennen, im höchsten Grade erregt war, verlamelte sich vor dem Palaste des Nuntius, riß das päpstliche Wappen ab und verbrannte es. Sodann begab sich der Volkshaufe nach den Gebäuden des Kultusministeriums und forderte, daß man dem Nuntius unverzüglich seine Pässe zustelle. Der Unterstaatssekretär erklärte, die Regierung hätte angeordnet, dem Nuntius kein Gehalt mehr auszuzahlen und ihm seine Vollmachten entzogen.

Aus Burgos werden folgende Einzelheiten gemeldet: Der Civildirektor wurde in der Cathedral selbst ermordet. Der Leichnam desselben, sündlich verstümmelt, wurde durch mehrere Straßen geschleift. Die Mitglieder des Domcapitels befanden sich zu derselben Zeit in der Kirche und blieben unthätig. Der Dechant, die Provisoren und zwei Domherren sind verhaftet. — Einem Telegramm der „Times“ zufolge waren die Mörder des Gouverneurs von Burgos ein Haufe von Klostermönchen. Von Madrid aus sind Truppen dorthin gesandt worden.

Orientalische Angelegenheiten.

Die „Prov.-Corr.“ sagt über die Conferenzen: „Die übereinstimmende Auffassung der Conferenzenmächte über die bei dem schwebenden Streite in Betracht kommenden Grundsätze des Völkerrechts ist in einer besonderen Erklärung Seitens der Mächte der griechischen Regierung zur Kenntniß gebracht worden, und wird, wie kaum noch zu bezweifeln ist, auch die Zustimmung Griechenlands finden. Die Antwort der dortigen Regierung wird in der ersten Woche des Februar in Paris erwartet, worauf die Conferenzen zum Abschluß ihrer Beratungen nochmals berufen werden wird. — Auf allen Seiten wird übrigens erkannt, daß, abgesehen von der zu erwartenden Beilegung des Streites selbst, schon die Thatfache des gewonnenen grundsätzlichen Einverständnisses aller Mächte ein Ergebnis von hoher und erfreulicher Bedeutung ist.“

Die Wiener „Presse“ meldet, daß nach telegraphischen Mittheilungen aus Athen, welche über Konstantinopel eingetroffen sind, eine versöhnliche Antwort Griechenlands auf die Collekcionote der Conferenzen in sichere Aussicht stehe; auch sei daselbst ein Ministerwechsel in nächster Zeit zu erwarten.

Uien.

Die indische Post bringt über den Einzug des Mikado in Jeddo folgenden merkwürdigen Bericht: „Der Mikado, den Alle, Japaner wie Fremde, als das Oberhaupt anerkennen, kam eben nach Jeddo, der alten Hauptstadt der Kaikune, welcher nun der Name Tokai gegeben worden ist. Ein solches Ereigniß, wie dieser Besuch des Mikado, ist seit 20 Jahrhunderten unerhört, wie die Japaner sagen, und obwohl es eine Thatfache ist, daß er sich jetzt wohlbehalten in Jeddo befindet, so erklären doch noch viele Eingeborene die Sache für eine Täuschung.“

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 27. Januar. Wie die Abendblätter berichten, hat der Minister des Innern, Siskra, das Großkreuz des italienischen Kronenordens erhalten.

Bukarest, d. 27. Januar. Die Deputirtenkammer hat die bisherige Staatsubvention von jährlich 6600 Fres. für katholische und lutherische Schulen in Bukarest und Galacz gestrichen und die gleiche Summe als Subventionserhöhung für verschiedene rumänische Gesellschaften in den Donaufürstenthümern, in Siebenbürgen und in der Bukowina votirt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zum freiwilligen öffentlichen Verkaufe des von der verstorbenen Frau Witwe Kaufmann **Koch, Friederike Wilhelmine** geborenen **Claufewitz** nachgelassenen Hautes mit Zubehör am Nikolaiplatz zu Leipzig, unter 411 des Katasters, auf 6063 *fl.* 18 *gr.* abgeschrieben, ist

der 1. Februar 1869

Vormittags 11 Uhr

an Kreisgerichtsstelle — Zimmer 19 — anberaumt. Bedingungen und Abschätzung können an Gerichtsstelle — Zimmer 17 — vorher eingesehen werden.

Leipzig, den 22. Novbr. 1868.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hypothekversteigerung sollen die dem **Karl Franz Steinicke** und dessen Ehefrau **Sidonie geb. Barth** in Ulfstedt gehörigen, in Stadt und Für Ulfstedt gelegenen Grundbesitzungen an einem Wohnhaus, Nebengebäuden, Hof und Garten, nebst einer Heuleiche, tarirt auf 2247 *fl.*, sowie Feldgrundstücke, tarirt auf 890 *fl.*,

Montag den 5. April 1869

Vormittags 10 Uhr ab

im Rathssaal zu Ulfstedt von einer dort anwesenden Amtsdeputation öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Beschreibung der zu verkaufenden Grundstücke, sowie die Kaufbedingungen, können aus dem am hiesigen Amtsblatte aushängenden Subhastationspatente ersehen werden.

Ulfstedt, den 4. Novbr. 1868.

Großherzogl. C. Justizamt das. Krug.

Offene Lehrerstelle.

Die höhere Bürgerschule hieselbst, welche diesem Jahre durch die Einrichtung einer Secunda vorläufig zum Abschluss gebracht werden soll, bedarf für den Unterricht in der Mathematik und den Naturwissenschaften eines Lehrers, der sich im Besitze der facultas docendi für die oberen Klassen befindet.

Die Dotation dieser Stelle — im minimo 500 *fl.* — wird sich zunächst nach der Stellung richten, welche dem Inhaber je nach seiner Anciennität u. an der neuen Anstalt übertragen werden kann.

Qualifizierte Bewerber ersuchen wir ergebenst, unter Beifügung ihrer Zeugnisse, sich baldmöglichst — spätestens aber bis zum 20. Febr. er. — bei uns zu melden.

Eilenburg, den 22. Januar 1869.

Der Magistrat.

Offene Secretair- u. Assistenten-Stelle.

Die Stelle eines Stadtsecretairs für das Kommunal- und Polizeifach mit zunächst 500 *fl.* Jahresgehalt, mit dessen Amte die Führung einiger kleineren Kassen und die Revision der Gesellschaften-Kassen-Rechnungen verbunden ist, sowie die Stelle eines Kanzlisten und Registratur-Assistenten mit einem Gehalte von zunächst 300 *fl.*, sind zum 1. April c. von uns neu zu besetzen.

Qualifizierte Bewerber, für letztere Stelle mit Civil-Verorgungsschein versehen, die sich womöglich schon im Kommunaldienste oder in der Verwaltung bei einer königlichen Behörde bewährt haben, werden aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines kurzen Lebenslaufes bis zum 15. Februar c. bei uns zu melden.

Naumburg a/Saale, den 11. Januar 1869.

Der Magistrat.

Auction.

Dienstag den 2. Februar er. Vormittags 11 Uhr verleihere ich auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts hier: 2 braune Zugpferde.

W. Glitz, gerichtl. Auctions-Commissar.

In Folge der Annonce „Strohhut-Annahme zur Wäsche von der Fabrik N. Sachs & Co.“ sehen sich die Unterzeichneten veranlaßt zu erklären: Belagte Firma besitzt gar kein Fabrikgeschäft, sondern nur eine Annahmestelle für eine andere hiesige Wäschfabrik.

Was nun den Passus in der Annonce anbelangt, „eine saubere und promptere Lieferung versprechen zu können, als dieselbe gewöhnlich von anderer Seite geschieht“, so sehen sich die unterzeichneten Fabrikanten veranlaßt zu erklären: in Betreff der sauberen Arbeit und pünktlichen Lieferung wohl den neuesten Zeitereignissen, sowie den größten Fabrikanten nicht nachzugeben.

A. Berger. W. Pospichal. C. W. Hachtmann.

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866,

eingetheilt in 750,000 Obligationen à 10 Franken, garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.

Deren Rückzahlung geschieht innerhalb 55 Jahren, und zwar bis 1881 immer am 16. März, 16. Juni, 16. Septbr. und 16. Decbr. mit Prämien von

Frcs. 100,000,

Frcs. 50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 etc. etc.

Jede Obligation wird mindestens mit Frcs. 10 zurückbezahlt.

Diese Obligationen, welche sich besonders für Festgeschenke, kleine Erparnisse u. dgl. eignen, sind bei allen Wechseln des In- und Auslandes und namentlich in Frankfurt a/M. zu haben, und zwar zum Preise von:

Frcs. 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = Fl. 4. 40 kr. = Fl. 1 Oesterr.

Währ. Silber.

Fortsetzung

von

Auction.

Heute Freitag (d. 29. Januar) u.

folgt. Tag, Nachmitt. 1 Uhr, gr. Ulrichsstr. Nr. 18: Fortsetzung von feiner Herrengerderober, Luchen, Bucks-

fins u. dergl. m.

J. H. Brandt,

Kreis-Auct.-Commiss. u. gerichtl. Exarator.

Bad- und Schenkhaus-Verpachtung.

Das der Gemeinde Crumpha gehörige Bad- und Schenkhaus, an der Mücheln-Perleburger Poststraße gelegen, welches zum 1. April er. vacatlos wird, soll am

15. Februar er. Nachmitt. 1 Uhr

im Locale selbst anderweitig auf 6 Jahre meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.

Haus-Verkauf.

Mein in Leipzig, Michaelskirchhof Nr. 8 gelegenes Wohnhaus mit Seitengebäude, 2 Hintergebäuden, Einfahrt, großem Hofraum, Stallung u. dgl. m. bin ich geneigt zu verkaufen, und wollen sich Kaufliebhaber entweder an mich oder den Rechtsanwalt **Wesch** in Leipzig wenden.

J. G. Wesch in Leipzig,

Wallstraße Nr. 4.

Ein Landgut, im Werthe 50 Mille, mit der Hälfte Anzahlung, steht zum Verkauf und kann bald übernommen werden.

Ein Landgut, im Werthe 24 Mille, mit 11,000 *fl.* Anzahlung, ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt auf gegenseitig loo. der Agent **C. F. Weise** in Delitzsch.

Ein großer Boden,

troden, tragfähig, verschleißbar, erste Etage, zur Lagerung von einigen tausend Centner Zucker u. dgl. m. ist zu vermieten

Halle a/S. Leipzigerstr. 53.

Sprittfabrik-Verkauf

in Dessau.

Unterzeichnete ist von den Beck'schen Erben beauftragt, deren in Dessau, dicht am Anhaltischen Thore gelegenes, geräumiges, neu eingerichtetes, im Betriebe befindliches Etablissement, mit dem erst jetzt nach neuester Construction hergestellten und gut bewährten Rectifications-Apparat, neuen Gebäuden, Bauhalle an der Hauptstraße und daran liegendem großen Garten, zu verkaufen und ertheilt auf Anfragen nähere Auskunft.

C. Kleinau in Dessau,

Franzstraße 8.

Für Fabrikbesitzer und Sattler.

Maschinenriemenleder von bester Qualität, wie sämtliche Lederarten für Sattler offerirt zu den billigsten Preisen

Die Lederhandlung von **J. F. Fuchs** in Leipzig.

Wegen Todesfall

ist in Leipzig eine sehr frequente Restauration zu verkaufen. Abt. sub E. befördert das Annoncen-Büreau von **Bernhard Freyer**, Leipzig, Neumarkt 11.

Agentur-Gesuch.

Leistungsfähige Häuser der Landesprodukten, Colonial- u. Fettwaaren-Branche suchen in Barmen, Elberfeld und Umgegend zu vertreten und stellen dazu beste Referenzen zur Verfügung.

vom Dorf & Emde in Barmen.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann, welcher die hiesige höhere Lehranstalt mit gutem Erfolg besucht hat, wird zum 1. April c. eine Lehrlingsstelle in einem Bank- oder Engros-Geschäft gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe der Bedingungen befördert **G. Prange's** Buchhandlung in Weitzensfeld.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher Lust hat Kupferschmied zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen in einer Provinzialstadt Sachsens in die Lehre treten. Näheres bei

Bodendick & Hellwig,

Niemeyerstraße Nr. 7.

Inserate

in sämtl. existierende Zeitungen werden zu Original-Preisen prompt besorgt. Bei größeren Anträgen Rabatt. Annoncenbureau von Eugen Fort in Leipzig.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Material-, Taback- u. Spirituosen-Geschäft suche zu Ostern einen Lehrling.

D. C. C. Kind.

Ein Bursche, der Lust hat Tischler zu werden, kann sich melden.

Aug. Koch, Tischlermeister, Rannische Str. 5.



80



Stück kleine und große Landschweine (englisch) stehen Sonntag bis Dienstag Mittag zum Verkauf im Gasthof „Zum goldenen Pfug.“
Gebr. Kohlberg
aus Löbejün.

Ordentliche Generalversammlung

Montag am 1. Februar c. Abends 7 1/2 Uhr, **Hôtel garni „zur Tulpe“.**
 Tagesordnung: Beschlussfassung über die Gewinnvertheilung pro 1868.
Der Verwaltungsrath
 des allgemeinen Spar- und Vorschuss-Vereins zu Halle a/S.
 Eingetragene Genossenschaft.
 H. Lindner, Vorsitzender.

Die Braunschwg. Allgem. Vieh-Versicherungs-Gesellschaft betreffend.
 Die Central-Verwaltung sieht sich veranlaßt, dem Herrn **Albert Bertram** zu Alsb. Leben a/S. die Agentur obiger Gesellschaft zu entziehen und verweist in allen Versicherungsangelegenheiten an den Agenten Herrn **H. N. Friedr. Schmidt** zu Alsb. Leben a/S.
 Die Central-Verwaltung.
 Dr. W. Bartels.

Elegante Masken-Anzüge für Herren und Damen,
 wie feine **Domino** empfiehlt
Louis Haedicke,
 Halle, Schulberg Nr. 2.

C. H. Naundorf,
Glas-, Porzellan- und Steingut-Handlung,
große Märkerstraße 4,
 hält fein wohl assortirtes Waarenlager mit der Versicherung reellster Bedienung angelegentlichst empfohlen.

55 **Strohhüte** 55
 zum Waschen, Färben und Modernisiren
 nimmt an die Hutfabrik von **Rudolph Sachs & Co.,**
 gr. Ulrichsstr. Nr. 55.
 Unterstützt durch eine neue Wasch- und Bleich-Methode, sowie hydraulische Pressen, sind wir im Stande, eine sauberere und promptere Lieferung versprechen zu können, als dieselbe gewöhnlich von anderer Seite geschieht.
 Im Interesse des geehrten Publikums bitten wir um möglichst frühzeitige Zusendung. Achtungsvoll
Rudolph Sachs & Co.

55 1868r Englische Vollheringe, pr. Schock 1 1/2 R., empfiehlt **Boltze.**
Freitag früh
frischen Seedorf,
frischen Zander,
frischen Seehecht à 1/2 5 Sgr.
J. Kramm.

Schneidig, den 22. Jan. 1869.
P. P.
 Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die Eisengießerei u. Maschinenfabrik in Schneidig übernommen habe.
 Bei Bedarf von Eisenguß u. Maschinentheilen bitte ich um gef. Zuwendung von Aufträgen, die ich prompt u. solid auszuführen bemüht sein werde.
 Hochachtungsvoll
E. Walkhoff.

Alte Grubenlilien,
 der Fuß circa 4—5 Z., sucht
Dr. Kautner in Neckermünde in Pommern.

Barometer,
Thermometer,
Baroscope
 (Chem. Wettergläser)
 in grosser Auswahl bei
C. Potzelt & Böttcher,
 gr. Steinstr. 11.

Stereoscopenbilder
 jeden Genres,
 Neu:
Interieurs
 von Berlin und Potsdam,
Blumenstücke
 in reichhaltigster Auswahl bei
C. Potzelt & Böttcher,
 gr. Steinstr. 11.

Brillen
 für jedes Auge,
Schutzbrillen,
 do. **Pince-nez**
 bei
C. Potzelt & Böttcher,
 gr. Steinstr. 11.

Mein Lager von
Cravatten, Shawls u. Shlipse
 in den neuesten und geschmackvollsten Mustern halte bestens empfohlen.
Unterziehjacken und wollene
Tücher verkauft zu sehr billigen Preisen
H. Pflug,
 gr. Ulrichstraße 61.

Ein Laden nebst Wohnung, Leipzigerstraße Nr. 6, ist von Ostern ab zu vermieten. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Crp. d. 3.

Stadttheater.
 Freitag den 29. Januar zum zweiten Male: **Kanonenfutter,** Lustspiel in 3 Akten von F. Rosen. Hierauf zum dritten Male: **Flotte Bursche,** komische Operette in 1 Akt von Suppé.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Alkoholometer
 und andere Aeraometer für Milch, Bier, Solaröl etc., sowie alle Sorten **Saccharometer** empfehle ich sehr genau gearbeitete Waare zu billigen Preisen.

Otto Unbekannt,
 großer Schlämm 11.

Sattler's Theater-Lokal
 in **Landsberg.**
 Freitag den 29. Januar.
 Zum Benefiz für Fräulein Kurze:
Alexander der Große,
 Posse mit Gesang und Tanz in 8 Bildern von Salingrèe.

Siegelsdorf.
 Sonntag den 31. Januar **Maskenball** im Friedelschen Lokale.

Köckern.
 Zu dem am 7. Febr. stattfindenden Maskenball halte Maskenanzüge sowie Gesichtsmasken vom 5. ab bestens empfohlen. **W. Frenkel.**

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
 Heute früh 4 1/2 Uhr starb nach langen, schweren Leiden mein guter, lieber Mann, der Real-schul-Inspector a. D. Professor **Ebr. Ziemann.**
 Halle, den 27. Januar 1869.
 Die tiefbetrübte Wittwe.

Wankenden Schrittes, wunden und zerrissenen Herzens folgte ich heute dem Sarge, der meine innigstgeliebte, zu früh entschlafene Gattin barg. O, unerbittlicher Tod! Warum schonest du nicht wenigstens noch einige Jahre ihr uns so theures Leben, des Vaters, des 4 1/2-jährigen Kindes halber? Es half kein Birten, es half kein Flehen; mit scharfem Instrument schnitest du den schwachen Lebensfaden hindurch! Mit solchen Gefühlen des tiefsten Schmerzes wandte ich bis zur kühlen Gruft, welche die Hülle der Verbliebenen aufnehmen sollte. Ach, wald' ein schwerer, schwerer Gang! Doch dieser herbe Schmerz wurde in Vielem gelindert durch die am Rande des Grabes von unserm allverehrten Herrn Diac. Flügel gesprochenen Worte. O, wald' ein Balsam für ein solch' zerrissenes Herz! Dafür wärmsten, besten Dank. Gedrungen fühle ich mich aber auch allen Denen herzlichsten Dank zu sagen, welche der Seligen Zeichen der Liebe zur letzten Reise mitgaben. Dank auch Allen für die bewiesene Theilnahme, welche sich durch die zahlreiche Begleitung bis zur Stätte, wo kein Leid, keine Klage wohnt, kund gab. Endlich Dank Allen, die auch im Stillen, hier und auswärts, — dessen bin ich mir bewußt — mir ihr Beileid an meinem herben Verlust zollen. Dies Alles und der Gedanke, daß Solches Hohe und Niedere erleiden müssen, — der Tod schon ja weder Rang noch Würden — tröstet mich. Jedoch den besten und schönsten Trost finde ich darin: Dort Oben, in jenen lichten Höhen, giebt es ja ein Wiedersehen; eine ewige Wiedervereinigung mit unsern vorangegangenen Lieben!
 Laucha a/U., d. 20. Januar 1869.
Carl Dannenberg.

Dank.
 Allen Verwandten und Kameraden, welche den Sarg unseres unvergesslichen Sohnes so reich mit Blumen schmückten und seine irdische Hülle zu seiner letzten Ruhestätte mit Trauermusik geleiteten, oder sonst durch Beweise ihrer aufrichtigen Theilnahme uns reichlich Trost in diesen schweren Tagen spendeten, sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank.
 3 Scherben, den 27. Jan. 1869.
 Die tiefbetrübte Familie
Ritschmann.

Vermischtes.

— Graß, d. 22. Januar. Ein Hirtenbrief des Bischofs erklärt es für eine Sünde wider den heiligen Geist, einen der Reife-Prediger Konge, Ulich u. a. auf „der Straße zu grüßen.“

— In Köln soll eine neue große Kirche, und zwar eine Jesuitenkirche, gebaut werden. Ein rheinisches Blatt macht darauf aufmerksam, daß Köln an Kirchen und Kapellen wohl keinen Mangel habe. Man thäte besser einen Bawerren zu gründen zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der ärmern Klassen.

Aus der Provinz Sachsen.

— Mühlhausen i. Th., d. 27. Jan. Heute Vormittag wurden in der Vorstadt St. Georgii hier der Färbereigehülfe K. Mittel nebst seiner Frau und einem etwa dreijährigen Töchterchen in Wohnstube und Schlafkammer als Leichen vorgefunden, und sofort angestellte Untersuchungen ergaben bis jetzt, daß Ausströmungen von Gas den Tod der Genannten herbeigeführt. Die Schwester der Mittel und ein Kind in der Wiege befanden sich zwar noch am Leben, doch mußten sie im Zustande völliger Betäubung eiligst ärztlicher Behandlung im Krankenhause unterworfen werden.

Polytechnische Gesellschaft.

Der Physiker Herr Niedergesäß aus Breslau hat sich erboten, Sonnabend den 30. d. M. Abends 7 bis 8 Uhr eine Kistenbatterie von 200 galvanischen Elementen auf der Galerie der hiesigen Hausmanns-Chimie aufzustellen, um von dort aus durch electricisches Licht den Marzipan und die Umgebung bis auf weite Ferne c. 1 Stunde lang tagesshell und in einer Mannichfaltigkeit von brillanten Farben zu erleuchten, wie dieselbe in gleicher Fülle durch das Sonnenlicht nicht zu erzielen ist. In der Ueberzeugung, daß den verehrten Mitgliedern der polytechnischen Gesellschaft die Ausführung dieser imposanten, hieselbst noch nie gesehenen Beleuchtung nach dem Vorgange anderer Vereine und Städte nur erwünscht sein kann, erlaubt sich der unterzeichnete Vorstand, um die Vereinskasse nicht zu belasten, eine Bitte zur Einziehung freiwilliger Beiträge behufs Deckung der bestehenden Kosten dieses Vortrags unter den Vereinsmitgliedern circuliren zu lassen. Der Beitrag jedes Einzelnen würde in Anbetracht der großen Nützlichkeitsabgabe großen Nutzen nicht zu überschätzen brauchen und wird den Vereinskassendirektoren durch Herrn Physiker Niedergesäß der Besuch seiner Vorträge für das halbe Eintrittsgeld zugesichert. Ueber das Resultat der Sammlung und die Verwendung eines etwaigen Ueberschusses wird in der nächsten Versammlung Rechnung gelegt werden.

Der Vorstand der polytechnischen Gesellschaft.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: 27. Januar, Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Dampfdruck, N. Feuchtigkeits, Luftwärme.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Table with 5 columns: Beobachtungszeit, Ort, Barometrisch, Temperatur, Wind, Allgem. Himmelsanfsicht. Rows include Königsberg, Berlin, Torgau, Haparanda.

Börse-Versammlung in Halle.

Halle, am 28. Januar 1869. Preise mit Ausschluß der Courtage. Getreibegewicht Brutto. Weizen ruhiges Geschäft und letzte Preise gemacht, 170 \mathcal{L} 59-65 \mathcal{R} . bez., Brand 170 \mathcal{L} 54-58 \mathcal{R} . bez. Roggen schwach behauptet, 168 \mathcal{L} 54-55 \mathcal{R} . bez. Gerste bei schwachen Dufferten fest, 140 \mathcal{L} 48-50 \mathcal{R} . bez., 150 \mathcal{L} Landgerste 54-55 \mathcal{R} . bez., Gewalder 55-58 \mathcal{R} . bez. Hafer 100 \mathcal{L} 31-31 1/2 \mathcal{R} . bez. Hülsenfrüchte in Kleinigkeiten angeboten, aber ohne Kauflust. Mais p. 20 Ctr. Bito. 46 \mathcal{R} . bez. Kummel wird zu 11-11 1/2 \mathcal{R} . angeboten, aber nicht gekauft. Fenchel geschäftlos. Kleesaaten ohne Aenderung, rothe 12-14 \mathcal{R} . weisse und schwedische 14-20 \mathcal{R} . bez. Delsaaten Raps 80-81 \mathcal{R} . bez. Stärke behauptet, 8 1/2 \mathcal{R} . incl. Fas. bez. Spiritus loco Kartoffel: 15 1/2 \mathcal{R} . bez., Rüben- geschäftlos, Korn- 19 \mathcal{R} . bez. Preßhefe 18 \mathcal{R} . bez. Küßöl bessere Haltung, 9 1/2 \mathcal{R} . bez. und gehalten Kobzucker Haltung ruhiger, letzte Preise aber fest. Raffinirter Syrup 4 1/2-4 3/4 \mathcal{R} . bez. Rübenmelasse 1 1/2 \mathcal{R} . bez. Pflaumen 2 1/2-2 3/4 \mathcal{R} . bez. Kartoffeln Speise: pr. Wibel 14-15 \mathcal{R} . bez. Delfischen Heise, 2 1/2-2 3/4 \mathcal{R} . bez., fremde 2 1/2-2 3/4 \mathcal{R} . bez. Uebrige Futteartikel ohne Aenderung.

Marktberichte.

Halle, d. 29. Januar. Getreidepreise nach Berl. Scheffel und Preuss. Geld auf der Börse: Weizen 2 # 18 \mathcal{R} 9 \mathcal{L} bis 2 # 21 \mathcal{R} 3 \mathcal{L} . Roggen 2 # 7 \mathcal{R} 6 \mathcal{L} bis 2 # 8 \mathcal{R} 9 \mathcal{L} . Gerste 2 # 1 \mathcal{R} bis 2 # 2 \mathcal{R} 6 \mathcal{L} .

Hafer 1 # 8 \mathcal{R} — \mathcal{L} bis 1 # 8 \mathcal{R} 6 \mathcal{L} . Hen pr. Centner 1 # 15 \mathcal{R} — \mathcal{L} bis — \mathcal{R} — \mathcal{L} . Langstroß pr. Schoß a 1200 \mathcal{L} 8 1/2-9 \mathcal{R} .

Die Polizei-Verwaltung.

Magdeburg, den 27. Jan. Weizen 66-62 \mathcal{R} . Roggen 55-54 \mathcal{R} . Gerste 60 # pr. Scheffel 72 \mathcal{L} . Landgerste 53 1/2 \mathcal{R} . pr. Scheffel 70 \mathcal{L} . Hafer 35-33 \mathcal{R} . — Kartoffelspiritus, 8000 % Kralls, loco ohne Fas 15 1/2 \mathcal{R} . Nordhausen, den 27. Januar. Weizen 2 # 2 1/2 \mathcal{R} bis 2 # 10 \mathcal{R} . Gerste 1 # 2 1/2 \mathcal{R} bis 2 # 10 \mathcal{R} . Hafer 1 # 2 1/2 \mathcal{R} bis 1 # 7 1/2 \mathcal{R} . Küßöl pr. Ctr. 11 \mathcal{R} . Leinöl pr. Ctr. 13 1/2 \mathcal{R} . Brauntwein pr. 180 Quart incl. Fas 29-29 1/2 \mathcal{R} . Berlin, d. 27. Januar. Weizen loco 63-74 \mathcal{R} pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. April/Mai 64 1/2-63 1/4 \mathcal{R} bez. u. Br. — Roggen loco 53 1/2-54 \mathcal{R} pr. 2000 Pfd. ab Bahn bz. — pr. Jan. 53 1/2-54 \mathcal{R} bez., Jan./Febr. 52 1/2-53 \mathcal{R} bez., Febr./März 51 1/2-52 \mathcal{R} bez., April/Mai 51 1/2-52 \mathcal{R} bez., Mai/Juni 52-51 1/2-52 1/2 \mathcal{R} bez. u. Br., 51 1/2 \mathcal{R} . Juni/Juli 53-52 1/2 \mathcal{R} bez. Gerste, große und kleine, 43-55 \mathcal{R} pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 31-35 \mathcal{R} galis. 32 1/2 \mathcal{R} ab Bahn bez., voll. 33 1/2-34 \mathcal{R} pr. Jan. u. Jan./Febr. 32 1/2 \mathcal{R} bez., April/Mai 32 1/2-33 \mathcal{R} bez., Mai/Juni 32 \mathcal{R} . — Erbsen, Ruche waare 60-70 \mathcal{R} . Futterwaare 64-59 \mathcal{R} bez. — Winterarras 82-85 \mathcal{R} . — Winterarras 79-83 \mathcal{R} . — Küßöl loco 9 1/2-9 \mathcal{R} bez., pr. Jan. u. Jan./Febr. u. Febr./März 9 1/2 \mathcal{R} bez., April/Mai 9 1/2-9 \mathcal{R} bez., Mai/Juni 9 1/2-9 \mathcal{R} bez., Sept./Octr. 10 1/2-9 1/2 \mathcal{R} bez. — Leinöl loco 10 1/2 \mathcal{R} . — Spiritus loco ohne Fas 15 1/2-15 \mathcal{R} bez., mit leibweisen Gebänden 15 1/2 \mathcal{R} bez., pr. Jan. u. Jan./Febr. 15 1/2-15 \mathcal{R} bez., April/Mai 15 1/2-15 \mathcal{R} bez., pr. u. S., Mai/Juni 15 1/2-15 \mathcal{R} bez., Juli/Aug. 16 1/2-15 \mathcal{R} bez., Aug./Sept. 16 1/2-15 \mathcal{R} bez. Weizen loco unvorräthig, Termine loco und niedriger. Für Roggen-Termine bestand heute eine matte Stimmung, wozu wohl hauptsächlich die heute eingetretene milde Abkühlung beigetragen haben mag. Nachdem in billigeren Preisen Rebeeres umging, befestigte sich die Stimmung besonders für die entfernteren Eichten und sind die Notizen schließlich gegen gestern wenig verändert. Locowaare reichlich am Markt, fand für den Konsum als auch für den Verant gut Verwendung, gefund. 1000 Ctr. Hafer loco fest im Werte, Termine still. Küßöl staut unter dem Eindruck der milden Temperatur und stellten sich die Preise ca. 1/2 \mathcal{R} für alle Eichten niedriger als gestern gefund. 200 Ctr. Spiritus schloß sich der Haue für Roggen an, namentlich mußte Locowaare, welche reichlich zugeführt, billiger erlassen werden, gefund. 50,000 Quart. Breslau, d. 27. Januar. Spiritus pr. 8000 pEt. Kralls 14 1/2 \mathcal{R} pr. 1/2 \mathcal{R} . S. Weizen, weißer 72-84 \mathcal{R} , gelber 71-80 \mathcal{R} . Roggen 61-64 \mathcal{R} . Gerste 65-61 \mathcal{R} . Hafer 35-40 \mathcal{R} . Stettin, d. 27. Januar. Weizen 63-71 1/2 \mathcal{R} bez., Jan. 70 nominell, Früh. 70 1/2 \mathcal{R} bez., Mai/Juni 71 1/2 \mathcal{R} bez., Roggen 52-54 \mathcal{R} , Jan. 52 1/2 \mathcal{R} bez., Früh. 52 1/2 \mathcal{R} . Mal/Juni 52 1/2 \mathcal{R} bez., Küßöl 9 1/2 \mathcal{R} , Jan. 9 1/2 \mathcal{R} bez., April/Mai 9 1/2 \mathcal{R} . Dr., Sept./Octr. 10. Spiritus 15 1/2 \mathcal{R} , Jan. 15 \mathcal{R} , Früh. 15 1/2 \mathcal{R} , Mai/Juni 15 1/2 \mathcal{R} . Hamburg, d. 27. Januar. Weizen und Roggen Hafer pr. Jan. 5400 Pfd. Netto 124 Bancohaler Br., 120 1/2 \mathcal{R} . pr. Jan./Febr. 121 Br., 120 1/2 \mathcal{R} . S., pr. April/Mai 122 Br., 121 \mathcal{R} . Roggen pr. Jan. 6000 Pfd. Netto 90 Br., 89 \mathcal{R} . pr. Jan./Febr. 90 Br., 89 \mathcal{R} . pr. April/Mai 90 1/2 \mathcal{R} . pr. 90 \mathcal{R} . Hafer Jan. Küßöl loco 20, pr. Mai 20 1/2 \mathcal{R} . pr. Octr. 21 1/2 \mathcal{R} . Spiritus still, pr. Jan. 21 1/2 \mathcal{R} . pr. April/Mai 21 1/2 \mathcal{R} . — Thaumetter. Amsterdam, d. 27. Januar. Weizen loco geschäftlos. Roggen loco flau, pr. Früh. 202. Hafer pr. April 62, pr. Herbst 63 1/2. Küßöl pr. Mai 31 1/2, pr. Herbst 33 1/2. — Thaumetter. London, d. 25. Jan. Fremde Zufuhren seit vergangenen Montag: Weizen 6070, Gerste 10,160, Hafer 13,660 Quarters. Weizen ohne alle Aufkunft, daher vollständig geschäftlos. Gerste sehr ruhig bei unveränderten Preisen. Hafer zu niedrigeren Preisen käuflich. — Mildes Wetter. London, d. 27. Jan. Aus New York am 26. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 100 1/2, Goldagio 36 1/2, Bonds de 1882 113 1/4, Bonds de 1885 110 1/2, Bonds de 1904 108 1/4. — Baumwolle 28 1/2. Liverpool, d. 27. Januar. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Lagesimport 2088 Ballen. Entschieden besser. Liverpool, d. 27. Januar. Baumwolle: 10-12,000 Ballen Umsatz. Bessere Frage. Middling-Drelands 11 1/2, middling Amerikanische 11 1/2, fair Dholerab 9 1/2, middling fair Dholerab 9 1/2, good middling Dholerab 8 1/2, fair Beigat 7 1/2, New fair Domra 9 1/2, schwimmende Drelands 11 1/2. Liverpool, d. 27. Januar. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Umsatz 3000 Ballen. Preise eher fester. Wasserstand der Saale bei Halle am der Köhnl. Schiffschleuse zu Troscha am 27. Januar Abends am Unteregel 5 Fuß 6 Zoll, am 28. Januar Morgens am Unteregel 5 Fuß 6 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 27. Januar am neuen Pegel 4 Fuß 10 Zoll. — Elbstand. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 27. Januar 2 Ellen 1 Zoll unter 0.

Börse-Nachrichten.

Berliner Börse vom 27. Januar. Die Fonds- und Actienbörse war heute in festerer Haltung und entwickelte sich für Franconen, Lombarden, Credit und Lombardobligationen bei höheren Coursen ein lebhaftes Geschäft. Verantwortet war die gute Haltung durch bessere Wiener Notierungen, sowie durch die Nachricht, daß auf die Kollektiv-Noten der Konferenz eine persönliche Antwort Oesterreichs sicher erwartet werde. — Eisenbahnen waren fest und mächtig begehrt; Rhein-Nahe, Cöfeler, Mainzer, Rheinische und Obeliger in gutem Verke. Inländische und deutsche Fonds blieben still und behauptet; in letzteren ging sehr wenig um. Pfand- und Rentenbriefe lebhafter zu theilweis etwas ermäßigten Coursen. Oesterreichische Fonds wenig verändert; ebenso russische, von denen nur beide Prämien-Anleihen, alte 1/2 bisser, neue 1/2 billiger, fester gehandelt wurden. Sinnen 8 1/2 \mathcal{R} . Realpolitiker 31 \mathcal{R} . Braunschweiger 18 \mathcal{R} . Preidriehen blieben still, inländische fest, Halberstädter 3 1/2 \mathcal{R} . und Aachen-Badischer höher und namentlich letztere begehrt; Aachen-Badische niedriger; russische fest. — Schächliche Synotheten: Wandbrieife 64 1/2, a 65 1/2, bz. u. Gd. — Von Banken wurden Darmstädter in großen Poßen umgeleht und blieben begehrt, per Februar 1/4 über Noth. Magdeburger Börse vom 27. Januar. Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 56 # 2 \mathcal{R} Gd. Preuss. Friedrichsd'or 113 1/2 \mathcal{R} Gd. — Vereinigte Dampfschiff-Actien: Actien (Zinsfuß 4 %) 106 Geld incl. Div. do. Prioritäts-Actien 5 % 100 Geld. Magdeburg-Leipziger Stamm-Actien Lit. A. 4 % 200 \mathcal{R} . do. Lit. B. 4 % 8 1/2 \mathcal{R} Gd. Magdeburg-Halberstädter Stamm-Actien 4 % 142 1/2 \mathcal{R} . do. Prioritäts-Actien Lit. II. 4 1/2 % 90 Gd. Magdeburger Feuerversicherungs-Actien 4 % 730 \mathcal{R} . II. 4 1/2 % 90 Gd. Magdeburger Lebensversicherungs-Actien 5 % 118 Gd. incl. Div. do. Magdeburger Versicherungs-Actien 5 % 104 Gd. incl. Div. do. Privatbank-Actien 4 % 85 \mathcal{R} Brief. do. Stadtbligationen 4 1/2 % 93 1/2 \mathcal{R} . Leipziger Börse vom 27. Januar. Kgl. sächs. Staatsanleihe v. 1830 v. 1000 u. 500 \mathcal{R} a 3 % 85 1/2 \mathcal{R} , Kleinere a 3 % — do. v. 1855 v. 100 \mathcal{R} a 3 % 76 1/2 \mathcal{R} , do. v. 1847 v. 500 \mathcal{R} a 4 % 91 1/2 \mathcal{R} . — do. v. 1852, 1855 v. 500 \mathcal{R} a 4 % 90 1/2 \mathcal{R} , do. v. 1858-1862 v. 500 \mathcal{R} a 4 % 90 1/2 \mathcal{R} , do. v. 1866 u. 1868 v. 500 \mathcal{R} a 4 % 90 1/2 \mathcal{R} , do. v. 1852-1862 v. 100 \mathcal{R} a 4 % 92 1/2 \mathcal{R} , neuere v. 500 \mathcal{R} a 4 % 90 1/2 \mathcal{R} , do. v. 1852-1862 v. 100 \mathcal{R} a 4 % 92 1/2 \mathcal{R} , neuere v. 500 \mathcal{R} a 4 % 92 1/2 \mathcal{R} , 50 \mathcal{R} a 4 % 98 1/2 \mathcal{R} , 500 \mathcal{R} a 5 % 105 1/2 \mathcal{R} , 100 \mathcal{R} a 5 % 106 1/2 \mathcal{R} .

Halle, d. 29. Januar. Getreidepreise nach Berl. Scheffel und Preuss. Geld auf der Börse: Weizen 2 # 18 \mathcal{R} 9 \mathcal{L} bis 2 # 21 \mathcal{R} 3 \mathcal{L} . Roggen 2 # 7 \mathcal{R} 6 \mathcal{L} bis 2 # 8 \mathcal{R} 9 \mathcal{L} . Gerste 2 # 1 \mathcal{R} bis 2 # 2 \mathcal{R} 6 \mathcal{L} .

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 27. Januar 1869.

Fonds-Cours.				Staatsanleihe.				Pfundbriefe.				Westpreussische, rittsch.			
F.	Brief.	Geld.	Zf.	F.	Brief.	Geld.	Zf.	F.	Brief.	Geld.	Zf.	F.	Brief.	Geld.	Zf.
Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/2	—	Staatsanleihe	3 1/2	—	81 1/4	Berliner	4 1/2	—	93	do.	do.	do.	—
Staatsanleihe v. 1855	5	102 1/2	—	Prämien-Anleihe von	3 1/2	—	—	Kur- und Neumärkische	3 1/2	—	76	do.	do.	do.	—
do. von 1854 u. 1855	4 1/2	93 1/2	—	1855 à 100 fl.	—	—	—	do.	4	—	84 1/4	do.	do.	do.	—
do. von 1857	4 1/2	93 1/2	—	Hof-Pr. Schine à 40 fl.	3 1/2	—	122	Dpreussische	4	—	83 1/2	do.	do.	do.	—
do. von 1859	4 1/2	93 1/2	—	Kur- und Neumärkische	3 1/2	—	55 1/4	do.	4	—	89 1/2	do.	do.	do.	—
do. von 1856	4 1/2	93 1/2	—	Schuldschreibungen	3 1/2	—	80 1/2	do.	4 1/2	—	89 1/2	do.	do.	do.	—
do. von 1864	4 1/2	93 1/2	—	Oder-Deichbau-Oblig.	4 1/2	—	—	Pommersche	3 1/2	—	74 1/2	Kur- und Neumärkische	4	—	90 1/2
do. von 1867	4 1/2	93 1/2	—	Berl. Stadt-Oblig.	5	—	103	do.	4	—	83 1/2	Pommersche	4	—	90 1/4
do. von 1868 Lit. B.	4 1/2	93 1/2	—	do.	4 1/2	—	95 1/2	Posenische neue	4	—	84 1/2	do.	do.	do.	—
do. von 1850 u. 1852	4	87 1/2	—	do.	3 1/2	—	75 1/2	Sächsische	4	—	84	do.	do.	do.	—
do. von 1853	4	87 1/2	—	Schuldschreibungen der	5	—	—	Schlesische	3 1/2	—	—	do.	do.	do.	—
do. von 1862	4	87 1/2	—	Berl. Kaufmannschaft	5	—	101 1/4	do.	4	—	—	do.	do.	do.	—
do. von 1868	4	87 1/2	—					do. Lit. A.	4	—	—	do.	do.	do.	—
								do. neue.	4	—	—	do.	do.	do.	—

Gold, Silber und Papiergeld.				Banknoten.				Wechselcours.							
Friedrichsd'or	113 1/2	bz	—	Gold in Barren pr. Zollst.	467	6	—	Stargard-Posen	4 1/2	—	93 1/4	10 Tage	2 1/2	142	bz
Goldkrone	9. 8 1/2	6	—	Silber per Zollfund	29. 25	6	—	Lithringische Lit. A.	8 1/2	—	135 1/2	2 Monat	2 1/2	141 1/2	bz
Souverain	6. 24	6	—	Fremde Banknoten	99 1/2	6	—	do. junge	—	—	124	3 Monat	3	150 1/4	bz
Napoleon'd'or	5. 11 1/2	6	—	do. einlösbar in Leipzig	99 1/2	6	—	do. Lit. B. vollgez.	—	—	80	3 Monat	3	150 1/4	bz
Imperial	5. 18	6	—	Fremde kleine	—	—	—	Warschau-Bromberg	8 1/2	—	61 1/2	3 Monat	3	150 1/4	bz
Dollars	1. 11 1/2	6	—	Deficir. Banknoten	83 1/2	6	—	Warschau-Wiener à 60 S. N.	8 1/2	—	57 1/2	3 Monat	3	150 1/4	bz
				Polnische Banknoten	—	—	—	Wechselcours vom 27. Januar.							
				Russische Banknoten	83 1/2	6	—	Amsterdam	250 fl.	—	250 fl.	2 1/2	142	bz	
								do.	250 fl.	—	250 fl.	2 1/2	141 1/2	bz	
								Hamburg	300 Mk.	—	300 Mk.	2 1/2	150 1/4	bz	
								do.	300 Mk.	—	300 Mk.	2 1/2	150 1/4	bz	
								London	1 Pf. Sterl.	—	300 Francs	2 1/2	80 1/2	bz	
								Paris	300 Francs	—	150 fl.	2 1/2	83 1/2	bz	
								Wien	100 fl.	—	100 fl.	2 1/2	56. 24	bz	
								Antwerpen	100 fl.	—	100 fl.	2 1/2	99 1/2	bz	
								Brüssel	100 fl.	—	100 fl.	2 1/2	92 1/2	bz	
								Petersburg	100 S. Rubel	—	100 S. Rubel	2 1/2	61	bz	
								do.	100 S. Rubel	—	100 S. Rubel	2 1/2	61	bz	
								Warschau	90 S. Rubel	—	90 S. Rubel	2 1/2	83	bz	
								Breslau	100 S. Rubel	—	100 S. Rubel	2 1/2	110 1/2	bz	

In- u. ausländ. Eisenbahn-Stamm-Actien.				Bank- und Creditbank-Actien.			
Aachen-Masfisch	0	—	34 1/2	Amal-Deussische Landesbank	5 1/2	—	83 1/2
Altena-Kieler	5	—	108 3/4	Berliner Cassen-Berein	9 1/2	—	156 1/2
Amsterdam-Norderdam	5 1/2	—	93 1/2	Berliner Handels-Gesellschaft	8	—	125 1/2
Bergisch-Märkische	7 1/2	—	129 1/2	Braunschweiger Bank	6 1/2	—	106 1/2
Berlin-Anhalt	13 1/2	—	186 1/2	Bremer Bank	5 1/4	—	110 1/2
Berlin-Görlitz	5	—	76 1/2	Coburger Creditbank	4	—	83
do. Stamm-Prioritäts	9 1/2	—	159 1/2	Danziger Privatbank	5 1/2	—	105 1/2
Berlin-Hamburg Lit. A.	16	—	183 1/2	Darmstädter Bank	6 1/2	—	106 1/2
Berlin-Potsdam-Magdeburg	8	—	129 1/2	do. Zettelbank	5	—	97 1/2
Berlin-Stettin	5	—	74 1/2	Deficir. Creditbank	0	—	2 1/2
Böhmische Westbahn	8	—	112 1/2	Disconto-Gesellschaft	8	—	118 1/2
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	5 1/2	—	95 1/2	Erster Bank	5 1/2	—	17 1/2
Brieg-Neisse	8 1/2	—	117 1/2	Genoss. Bank v. Gärner u. Co.	5 1/2	—	94 1/2
Elb-Elben	8 1/2	—	117 1/2	Gotthard Privatbank u. Co.	5 1/2	—	104 1/2
do. Lit. B.	4	—	114 1/2-15 1/2-16	Hamburger Vereins-Bank	8 1/4	—	91
Cosel-Döberberg (Wilhelmsbahn)	4 1/2	—	112 1/2-13	Hannoversche Bank	4	—	89 1/2
do. Stamm-Prioritäts	5	—	112 1/2-13	Königsberger Privatbank	6 1/10	—	110 1/2
do. do.	5	—	112 1/2-13	Leipziger Credit-Anstalt	6	—	110 1/2
Erfurt-Nordhausen	5	—	91	Luremberger Bank	7 1/2	—	105 1/2
do. Stamm-Prioritäts	5	—	91	Magdeburger Privatbank	4	—	88 1/2
Halle-Corau-Enben	5	—	85 1/2	Meininger Creditbank	7	—	102 1/2
do. Stamm-Prioritäts	5	—	85 1/2	Moldauer Landesbank	5	—	22 1/2
Löbau-Zittau Lit. A.	1/2	—	52	Norddeutsche Bank	7 1/2	—	124 1/2
Ludwigshafen-Berbach	9 1/2	—	154	Deutscherische Credit-Anstalt	7 1/4	—	108 1/2-9 1/2-1/2
Märkisch-Posen	5	—	83 1/2	Pommersche Ritterchafts-Bank	4 1/2	—	83
do. Stamm-Prioritäts	5	—	83 1/2	Posener Provinzialbank	5 1/2	—	100
Magdeburg-Halberstadt	13	—	143 1/2	Preussische Bank	8 1/10	—	147
do. Stamm-Prior.	3 1/2	—	108 1/2	Rosener	10	—	105 1/2
Magdeburg-Leipzig	18	—	198 1/2	Sächsische Bank (100% Interim. Sch.)	7 1/2	—	117
do. Lit. B.	4	—	89 1/2	Schlesischer Bank-Verein	7 1/2	—	110 1/2
Main-Ludwigshafen	8 1/2	—	132 1/2	Schwäbischer Bank	4	—	73
Mecklenburger	2 1/2	—	73 1/2	Teutonic Bank	4 1/2	—	85 1/2
Münster-Hamm	4	—	89	Deutsche Contin. Gas-Gesellsch. in Dessau	11	—	102 1/2
Niederdeutsche Märkische	4	—	88 1/2				
Niederdeutsche Zweigbahn	3 1/2	—	81				
Oberdeutsche	13 1/2	—	178				
do. Lit. A. und C.	13 1/2	—	162 1/2				
do. Lit. B.	8 1/2	—	178 1/2-1/2 bz				
Österreichische Franz-Staatsbahn	8 1/2	—	126 1/2-6 1/2 bz				
Deficir. sächs. Staatsbahn (Combad)	9 1/2	—	33				
Dresdener Eisenbahn	5	—	71 1/2				
do. Stamm-Prior.	5	—	88 1/2				
do. do.	5	—	95 1/2				
Rheinische	7 1/2	—	114 1/2				
do. Stamm-Prioritäts	7 1/2	—	81				
do. do.	0	—	20 1/2-1/2				
Rhein-Nahabahn	0	—	83				
Russische Bahnen	5	—	83				

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.				Eisenbahn-Emissionen.				Russische Eisenbahn-Prioritäten.			
Aachen-Düsseldorf I. u. II. Em.	4	—	81	Elb-Elben v. Emission	82 1/4	6	—	Russische Mosk.-Nisjan	5	—	87 1/2
do. III. Em.	4 1/2	—	88	Cosel-Döberberg (Altsch.)	4 1/2	—	87 1/2	do. Asien-Kajom.	5	—	82 1/2
Aachen-Masfisch	4 1/2	—	79 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	—	85 1/2	do. Kojom-Borodisch	5	—	79 1/2
do. II. Em.	5	—	82 1/2	Gallz. Carl-Ludwigs-Bahn	5	—	82 1/2	do. Kurs-Klein	5	—	79 1/2
do. III. Em.	5	—	81 1/2	Magdeburg-Halberstädter	4 1/2	—	90	do. Leipzig-Borodisch	5	—	78 1/2
Berg-Masfisch u. II. E.	4 1/2	—	93 1/2	do. do. v. 1865	4 1/2	—	90	Schlesische Eisenbahnen	4 1/2	—	88 1/2
do. III. Ser. v. Staat	3 1/2	—	77 1/2	do. do. Wittenberge	3 1/2	—	97 1/2	Stargard-Posen	4 1/2	—	—
do. IV. Ser.	3 1/2	—	77 1/2	do. do. Wittenberge	4 1/2	—	90 1/2	do. III. Emissionen	4 1/2	—	80
do. V. Ser.	4 1/2	—	89 1/2	Main-Ludwigshafener	5	—	100 1/2	do. II. Ser.	4 1/2	—	87 1/2
do. VI. Ser.	4 1/2	—	88 1/2	Niederdeutsche Märkische	4	—	88	do. III. Ser.	4 1/2	—	94 1/2
do. Düssel'dorf-Eberfeld	4	—	—	do. do. conv. I. u. II. Ser.	4	—	86 1/2	do. IV. Ser.	4 1/2	—	94 1/2
do. do. II. Ser.	4 1/2	—	—	do. do. conv. III. Ser.	4	—	82 1/2	Warschau-Cerespolder	5	—	77 1/2
do. Dortmund-Coesf.	4 1/2	—	—	do. IV. Ser.	4 1/2	—	93 1/2				
do. do. II. Ser.	4 1/2	—	89	Niederdeutsche Zweigbahn	5	—	98 1/2				
do. Nordbahn	5	—	99 1/2	Oberdeutsche Lit. A.	4	—	77				
Berlin-Anhalt	4	—	91 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	—	77				
do.	4 1/2	—	94 1/2	do. Lit. C. u. D.	4	—	84				
do. Lit. B.	4 1/2	—	93 1/2	do. Lit. E.	3 1/2	—	75 1/2				
Berlin-Görlitz	5	—	100	do. Lit. F.	4 1/2	—	88 1/2				
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	—	87 1/2	do. Lit. G.	4 1/2	—	90 1/2				
Berl. Potsd.-Magd. Lit. A. u. B.	4	—	84 1/2	Deutscherische Französisch.	5	—	272 1/2				
do. Lit. C.	4	—	84 1/2	do. do. v. neu	3	—	209				
Berlin-Stettin	4 1/2	—	81 1/2	Deficir. sächs. Staatsbahn	3	—	232 1/2				
do. II. Emission	4	—	81 1/2	do. do. do. pro 1875	6	—	94 1/2				
do. III. Emission	4	—	81 1/2	do. do. do. pro 1876	6	—	94 1/2				
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	—	93	do. do. do. pro 1877/78	5	—	92 1/2				
do. VI. Em. v. St. gar.	4 1/2	—	81 1/2	Rheinische	4	—	—				
Bresl. Schneid. Freib. Lit. D.	4 1/2	—	80 1/2	do. vom Staat garantirt	3 1/2	—	—				

Oesterreichische Monarchie.

In Ungarn ist der Sieg der Deakpartei (Regierungspartei) vollkommen gesichert. Sie hat dies vornehmlich der Ungeschicklichkeit ihrer Gegner zu danken. Die gemäßigste Linke hatte bereits viele Chancen, weil man voraussetzte, daß sie die Basis des Ausgleiches beibehalten wolle, nachdem aber ihre Führer erklärten, daß keine andere Wahl bleibe, als sich entweder für Kossuth oder für Deak zu erklären, fielen Viele ihrer Getreuen ab und wandten sich Deak zu, denn einen Umsturz des Bestehenden, ein neues Provisorium, ein neues Unbekanntes wünscht fast Niemand. An dem Ministerium Andrássy ist es jetzt, die Situation auszunutzen und durch Reorganisation des Cabinets und Vereinigung der liberalen Elemente des Landes seine Stellung zu befestigen und auch nach Außen hin jenen Einfluß zu gewinnen, ohne welchen Ungarn doch immer nur eine Provinz Oesterreichs sein würde.

Belgien.

Brüssel, d. 22. Januar. Einen sehr ergreifenden und besorgniserregenden Anblick bietet der König; schon seitdem über den Tod des Prinzen kein Zweifel mehr möglich war, wurde mit steigender Gewalt eine Art Stumpfsinn des Schmerzes über ihn mächtig. Man sah ihn mit Spuren geistiger Verwüstung durch Schloß und Gärten von Leuten irren; das Auge trocken, glänzen, der Blick stier — es war, als ob eine ihn bedrückende Gestalt vor seinem Auge schwebte, und diese Erscheinungen zeigen die ganze Leidensqual, welche den Monarchen über die vernichteten Hoffnungen, welche mit seinem Sohne ins Grab sinken, befallen hat. Des Nachts erhebt sich der König in kurzen Zwischenräumen immer wieder von seinem Lager, mit unbeliebenen Füßen gleitet er durch die Zimmer, hält erst in jenem, wo die Leiche des Kronprinzen sich befindet, Raß und beugt sich hier, mit Angst und Verzweiflung im Gesichte, über das Bett des Verbliebenen. Diese Maßlosigkeit des Schmerzes erregt die größten Besorgnisse!

Bermischtes.

Leipzig, d. 27. Januar. In Leipzig wurde heute ein Fest begangen, welches selbst in dieser Metropole des Buchhandels und der Buchdruckerei zu den seltensten seiner Art gehört. Es ist das hundert- und fünfzigjährige Jubiläum eines allerberühmtesten Geschäfts: der Buch- und Musikalienhandlung nebst Buchdruckerei, Schriftgießerei, Noten- und Pianofortefabrikation, von Breitkopf und Härtel. Im Jahre 1719 von Bernhard Christoph Breitkopf gegründet, später von dessen gelehrtem und erfindungsreichem Sohne Johann Gottlob Immanuel Breitkopf in ihren technischen Zweigen zu einer für die damalige Zeit seltenen Vollkommenheit entwickelt, ja in mehr als einer Beziehung anstossgebend für eine Regeneration der deutschen Buchdruckerkunst überhaupt, griff die Firma nach ihrer idealen Seite, als Buchhandlung, in das Literatur- und Culturleben des vorigen Jahrhunderts bedeutend ein durch ihre Verbindungen mit vielen der namhaftesten Geister jener Zeit. Am Morgen des Jubeltages wurden die beiden Prinzipale Dr. Härtel und Stadthalter Härtel beim Eintritt in das festlich geschmückte Geschäftsgebäude von dem gesammten Geschäftspersonal mit Gelang empfangen und ihnen eine Votivtafel überreicht. Darauf erschienen: Professor C. H. Weber als Vertreter der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften; Kreisdirector v. Burgsdorf im Auftrage der Sächsischen Regierung, zugleich dem Stadthalter Rappmund Härtel im Auftrage Sr. Maj. des Königs das Ritterkreuz des Albrechtsordens überreichend; Bürgermeister Dr. Koch und Stadtrath Dr. Pippert, eine Gratulations-Adresse des Stadtraths darbringend. Darauf folgten: eine Deputation des Vorstandes der Genossenschaft der Leipziger Buchdrucker, in deren Namen Hr. A. Eb. Engelhardt eine Ansprache hielt und den beiden Jubilaren zwei Tafeln von Meißener Porzellan überreichte; Deputationen der Handelskammer, der Direction des Gewandhaus-Concerts, der Faculté, des Leipziger Buchdruckervereins, des Fortbildungsvereins für Buchdrucker, der Gesellschaft Typographia; eine Deputation des Vereins der Leipziger Buchhändler und des Büchervereins der deutschen Buchhändler, in deren beiden Namen Hr. Franz Wagner eine Anrede hielt; endlich eine Deputation des Leipziger Conservatoriums der Musik, in deren Namen Advocat Schleinig und Professor Moscheles sprachen.

Berlin, d. 27. Januar. Die „Staatsbürger-Ztg.“ berichtet: „Welchen großen Antheil der König, wie schon früher an dem Geschick des unglücklichen Corny, auch jetzt an dem so schändlich gemißbrauchten Knaben Hande nimmt, geht daraus hervor, daß er den Dr. Wilms, welcher bekanntlich den Knaben behandelt, zu sich berufen hat, um ihm das Wohl und Wehe des unglücklichen Kindes ganz besonders an's Herz zu legen. Er verabschiedete den Arzt mit den Worten: „Denken Sie, daß es mein eigener Sohn wäre.“ — v. Zastrow, der noch immer nicht zu einem Geständnis zu bewegen ist, hat entschieden in Abrede gestellt, sich jemals unaufrichtiger Auschwüngen schuldig gemacht zu haben. Dem gegenüber ist jedoch bereits durch glaubwürdige Zeugen der Beweis geliefert, daß dies wiederholt der Fall gewesen ist.“

Die Entdeckung eines Salzlagers bei Segeberg im Holsteinischen erscheint in mehrfacher Hinsicht von großer Bedeutung. Wie bekannt, ist die Einfuhr fremden Salzes in Preußen eine sehr ansehnliche. In den drei ersten Quartalen des Jahres 1868 brachte die davon erhobene Eingangsabgabe mehr als 1 Million Thaler. Natürlich findet die Einfuhr fremden Salzes fast nur auf dem Seewege und nur in solchen Landestheilen statt, die wegen der weiten Entfernungen und

der dadurch gesteigerten Transportpreise aus den inländischen Werken auf dem Landwege nicht mit Vortheil Salz beziehen können. Dies ist namentlich mit den Provinzen Preußen und bez. Posen, so wie mit einem Theile von Pommern der Fall. Dorthin wird zu Schiff besonders von England aus Salz gebracht. Nun kann aber Segeberg sehr leicht durch Eisenbahnen mit den benachbarten Häfen der Ost- und der Nordsee in Verbindung gesetzt werden. Dann wird es möglich sein, die Ostprovinzen durch Vermittelung des Seeverkehrs billiger mit inländischem Salze zu versorgen, als die ausländische Concurrenz dies zu leisten im Stande ist. Zugleich dürfte sich in Segeberg eine bedeutende Salz-Ausfuhr nach dem Auslande entwickeln. Bekanntlich nehmen Schiffe gern billiges Salz als verwertbaren Ballast ein. Schiffe, die in Ballast aus Norddeutschen Häfen gehen wollen, sind oft gezwungen, Sand einzunehmen, den sie dann in England mit Salz vertauschen. In Zukunft werden solche Fahrzeuge es vortheilhafter finden, in den nicht weit von Segeberg liegenden Häfen Preussisches Salz als Ballast zu laden. Daß bei alle dem der Arbeits- und Handelsverkehr, welcher sich an die Ausbeutung des so günstig gelegenen neuen Salzwerkes zu knüpfen verbrocht, zur Förderung des Nationalreichtums beitragen muß, liegt auf der Hand.

Göttingen, d. 25. Januar. Duell.] Die „Göt. Z.“ berichtet: Gestern Morgen um 8 Uhr fand in dem Steinbrüche hinter dem Reinsbrunnen zwischen zwei hier studirenden Holsteinern, v. Mesmer-Saldern aus Annenhof und Frahm aus Elmhorn ein Pistolenduell statt, bei welchem der Erstere eine lebensgefährliche Verwundung erhielt, indem ihm die Kugel seines Gegners in den Unterleib drang. Der Studirende Frahm ist verhaftet und ins Criminal-Gefängnis abgeführt. Die Schüsse der Duellanten sind fast a tempo gefallen, so daß nicht festgestellt werden kann, welcher von Beiden zuerst geschossen hat.

Frau Niemann-Seebach dementirt in der „K. Ztg.“ die Nachricht eines Berliner Blattes, wonach sie dem Theater vorläufig Ballet gelagert hätte und in Frankfurt eine Theaterschule gründen wolle. Sie denkt nicht daran.

Am 20. Januar hat in Florenz die Vermählung des Fürsten Eugen Maximilianowitsch, Herzog von Leuchtenberg, mit Fräulein Dpotshinin, Gräfin Beauharnais, Statt gefunden. Beinahe vorher waren zwischen Florenz und Bologna zwei Eisenbahnzüge zusammengefahren. In einem derselben befanden sich der Herzog Eugen Maximilianowitsch von Leuchtenberg mit seiner Braut, Fräulein Dpotshinin, deren Mutter und Schwester, der Flügel-Adjutant Zischkon, dessen Mutter und der dem Herzoge attachirte Oberst Sarubajew. Zum Glück sind alle gesammten Personen, mit Ausnahme von Fräulein Dpotshinin, die eine unbedeutende Verletzung am Kopfe erhielt, mit dem Schrecken davongekommen.

[Halliment Dverend, Surney and Comp.] Der Proceß gegen die Compagnie Dverend, Surney and Comp. schleppt sich, wie aus London berichtet wird, langsam fort, und es dürfte noch geraume Zeit dauern, bevor das Publikum im Stande sein wird, den Sachverhalt klar zu überschauen. Bei dem sechsten Verhöre wurden folgende interessante Angaben gemacht: Bei Uebernahme des Geschäftes durch die Compagnie wurde das Haus Surney mit 4,213,000 Pfund Sterling debittirt, gleichzeitig aber mit 1,200,000 Pfund Sterling für Kasse und mit 500,000 Pfund Sterling für Ueberlassung des Geschäftes creditirt. Die erwähnten 4,213,000 Pfund Sterling bestanden aus Schulden, darunter vielen schlechten, die in den Büchern der alten Firma abgeschrieben, der neuen Gesellschaft aber als gut übergeben worden waren. Abgesehen von den dadurch entstandenen Verlusten, büßte die neue Compagnie während ihrer 3/4-jährigen Wirksamkeit 1,400,000 Pfund Sterling ein (sie hätte während dieser Zeit für nicht weniger denn 56,000,000 Pfund Sterling Wechsel escomptirt). Die alte Firma aber verlor angeblich während der letzten sechs Jahre ihres Bestehens volle vier Millionen Pfund Sterling. Die Liquidationskosten der falliten Compagnie betragen jetzt allein schon über 70,000 Pfund Sterling. (Nach einem Londoner Telegramm vom 27. d. sind die sämmtlichen angeklagten Directoren der Dverend Surney u. Comp. den Affsen zugewiesen worden. Es wurde aber Geldbürgschaft für sie angenommen.)

Die Pariser Kaufmannschaft petitionirt bei der Regierung wegen Einführung gemeinschaftlicher Postmarken mit den Ländern, welche dieselben Münzen und dasselbe Gewichtssystem für Briefe mit Frankreich gemein haben. Sie hebt zugleich hervor, daß solche Marken zur Bezahlung kleiner Gelbbeträge sehr bequem und praktisch sein werden.

[Eine unglückliche Königin] lebt noch immer viel angenehmer als manche glückliche Frau aus minder hohem Stande. Der Pariser „International“ schreibt: „Königin Isabella findet man bei allen Festen, sie besucht alle Theater und geht in die Kirchen. Sie vergönnt sich namentlich oft das Vergnügen, an Predigten theilzunehmen. Abbé Bauer hatte vor einigen Tagen die Gegenwart der Königin bei einer Predigt über „in Zurückgezogenheit lebende Frauen“ gewünscht. Die spanische Fürstin entsprach diesem Wunsche und begab sich im vollen Glanze ihrer Erscheinung in die Kirche, wo — weiche Ueberraschung! — der fromme Mann sich mit großem Eifer über die Vorzüge und Tugenden der Königin verbreitete, wiewohl Letztere sich für einen Augenblick nach Madrid und in den vollen Wiederbesitz ihrer Macht versetzt glauben mochte. Im Verlaufe der Predigt für „zurückgezogen lebende Frauen“ machte Abbé Bauer die hoffnungsvollsten An-

Fremdenliste.

Abgekommene Fremde vom 27. bis 28. Januar.

Kronprinz. Die Hrn. Rittergutsbes. Baron v. Neumann a. Gerstfeld, Baron v. Hennig a. Hohenhausen, Dr. Landrath v. Seefeld a. Langenlons. Hr. Damm. Roth a. Krennisch. Frau Landrath v. Seefeld m. Licht. a. Helmsdorf. Hr. Damm. Koch a. Hennig. Hr. Diet. v. Grabowitz m. Frau a. Seib. Die Hrn. Kauf. Richter a. Hamburg, Kriegenberg a. Lemmer, Wilsfeld a. Wains, Hammer a. Breslau u. Bernhardt a. Berlin.

Stadt Zürich. Hr. Deton. Müller a. Langenlons. Die Hrn. Kauf. Kaufler a. Schöneberg, Schneider a. Rensdorf, Smarag a. Achenz, Wochenhauer a. Greis W., Sohn a. Berlin, Silberstein a. Hamburg, Liebert a. Stettin, Lehmann a. Hagen, Kose a. Erfurt, Zimmer a. Leipzig, Freitag a. Plauen.

Goldner Ring. Hr. Gutsch. Hertwig a. Wolfersdorf. Hr. Fabrik. Richter a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Richter a. Frankfurt a. M., Gieswetter a. Ellenburg, Belrud a. Hamburg, Wasmuth a. Leipzig, Friederich a. Waadburg, Geislich a. Dresden, Jügel a. Wünnberg, Karwald a. Chemnitz, Weber a. Aachen, Korn a. Berlin.

Goldner Löwe. Hr. Dr. med. Jesmann a. Kassel. Hr. Amtm. Kreisler a. Buttshardt. Hr. Stud. phil. Krollig u. Dr. Ingen. Werker a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kalchauer a. Brandenburg, Dohrt a. Barmen, Dorcas a. Stettin, Werner a. Magdeburg, Gutmann a. Seebauhen.

Stadt Hamburg. Die Hrn. Rittergutsbes. v. Noernmann a. Holslein, Junge a. Labars u. Wederer a. Kassel. Hr. Amtm. Wendenburg a. Ederlesben bei Arien. Die Hrn. Fabrik. Dunsell a. Berlin u. Bergen a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Bremer u. Ballan a. Bielefeld, Feidobeger, Stern, Fuchs, Bonamin u. Reichländer a. Berlin, Becker a. Eln, Klugestein a. Nisingen, Strauß a. Mainz.

Mente's Hotel. Hr. Amtm. Vorleben a. Eisenben. Hr. Capuar Grunow u. Hr. Bergschwor. Nisch a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Ladein a. Dresden, Weiker a. Düffeldorf, Schmidt u. Landeur a. Magdeburg, Peters a. Hamburg, Bretz u. Bandmann a. Nordhausen, Wittenstein a. Barmen, Weisinger a. Giesfeld, Hende a. Hannover.

Russischer Hof. Hr. Damm. Zwi a. Nordhausen. Hr. Gutsch. Allenhoff a. Weimar. Hr. Ingen. Berthold a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Schick a. Eln, Endler m. Frau a. Magdeburg, Richter a. Hamburg, Habermann a. Seib, Geisfeld a. Erfurt.

Schmidt's Hotel. Hr. Fabrik. Berthold a. Dresden. Hr. Ingen. Niemann a. Berlin. Hr. Gutsch. Schmidt a. Eger. Die Hrn. Kauf. Kofsky a. Weimar, Gewinner a. Frankfurt a. M., Cahn a. Dessau.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Abens.

28. Januar 1869.

Berliner Fonds-Börse.

Inländische Fonds. 5 1/2 % Pr. Staats-Anleihe 102 1/2. 4 1/2 % do. 93 1/2. 3 1/2 % Staats-Schuldheine 82.

Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 78 1/2. Italienische Anleihe 64 1/2. Amerik. Anleihe 80.

Eisenbahn-Stamm-Aktien. Altona-Kiel 108 1/2. Bergisch-Märkische 129 1/2. Berlin-Anhalt 180 1/2. Berlin-Oberh. 76 1/2. Berlin-Potsdam 182. Berlin-Stettin 124 1/2. Breslau-Schw. 112 1/2. Köln-Minden 117 1/2. Esel-Oberh. 117. Mecklenburger 73. Magdeburg-Halb. 143 1/2. Magdeburg-Leipziger 198. Mainz-Küdnigshausen 138. Märk. Pf. 64. Ostpreussische 177 1/2. Oester. Franzosen 178 1/2. Oester. Lombarden 127 1/2. Rechte Oderufer 89 1/2. Meisnische 114 1/2. Thüringer 135 1/2.

Banken. 4 1/2 % Hypothek-Certifikate 100 1/2. Preuss. Hypoth.-Aktien 106. Oester. Noten 83 1/2.

Wechsel-Course. Hamburg kurz 151. Hamburg lang 150 1/2. Amsterdam kurz 142 1/2. Amsterdam lang 141 1/2. London 3 Mt. 23 1/2. Wien kurz 83 1/2. Bremen kurz 110 1/2. Paris 80 1/2.

Berliner Getreide-Börse.

Wogen. Tendenz: —. Loco 53 1/2. Januar/Februar 52 1/2. Februar/März 51 1/2. April/Mai 51 1/2.

Rübb. Laufender Monat 9 1/2. April/Mai 9 1/2.

Epicurus. Tendenz: —. Loco 15 1/2. Januar/Februar 15 1/2. April/Mai 15 1/2. Rindkaug 20,000 Quart.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Maschinenbauers **Wilhelm Weinel** hiersehl ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Afford Termin

auf den 15. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 10 anberaumt worden. Die Beteiligten werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntnis gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Befriedigung an der Beschlußfassung über den Afford berechtigt.

Halle a. d. Saale, am 21. Januar 1869.

Kgl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.
(gez.) Bertram.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns und gewesenen Fabrikbesizers **Heinrich Wilhelm Elsner** zu Jörbig ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum

15. März d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 17. December 1868 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 30. März 1869 Vorm. 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Hohland** im Terminzimmer Nr. 1 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bewandlung fehlt, werden die Rechtsanwält **Stephan, Saffert und Weiske** hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Delißsch, den 14. Januar 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

3000 Thlr.

find zum 1. April auf Ackergrundstücke zu verleißen. Näheres Halle, Kellnergasse Nr. 1.

Holz- und Brennholz-Verkauf.

Im Herzoglichen Garten **Georgium** bei Dessau sollen

Montag den 1. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr

13 Stück Rothtannen	von 14-18 Soll mittl. Durchm. und 60-70 Fuß Länge,
17 = desgl.	= 10-19 = = = 55-60 = =
28 = desgl.	= 10-23 = = = 20-40 = =
12 = Weismuthskiefer	= 10-16 = = = 20-40 = =
1 = Linde	= 23 = = = 18 = =
9 = Rotheder-Enden	= 6-8 = = = = =

9 Klasten Rothtannen-, Weismuthskiefer- und Linden-Scheitholz,

8 Haufen Reisholz,

öffentlich versteigert werden.

Sämtliches Holz liegt nahe an der nach dem nur 1/2 Stunde entfernten Bahnhofe führenden Straße.

Herzogl. Anhalt. Ober-Hofmarschallamt.

Bekanntmachung.

Von den Mitgliedern der Handelskammer für Halle, die Saalörter und Eilenburg resp. deren Stellvertretern scheidet alljährlich ein Drittheil aus und zwar sind mit Ablauf v. J. zwei Mitglieder und ein Stellvertreter, welche von den Gewerbetreibenden der Stadt Halle und ein Mitglied, welches von den Gewerbetreibenden der Orte Altleben, Wettin, Rothenburg, Salzmünde und Gröllwitz gewählt werden, ausgeschieden.

Für die letztgenannten Orte waren seither in Funktion

als Mitglieder:
Herr Geheimer Commerzienrath **Volke** zu Salzmünde und
Herr Fabrikbesitzer **Habe** zu Siebichenstein, als Stellvertreter:
Herr Hüttenmeister **Nisch** zu Rothenburg, von denen Herr Geheimer Commerzienrath **Volke** durch den Tod ausgeschieden ist.

Zur Ergänzung der Handelskammer durch ein Mitglied lade ich im Auftrage des Herrn Oberbürgermeister **v. Hoff** zu Halle die Wahlberechtigten der obengenannten Distschaften zu der auf

den 15. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr im Rathhause zu Wettin stattfindenden abermaligen Wahlverhandlung — in der desfallsigen Wahlverhandlung am 15. December v. J. ist Niemand erschienen — mit dem Bemerkten ein, daß zur Wahl berechtigt ist, wer in den Gewerbesteuerklassen A. und B. 12 \mathcal{K} . Gewerbesteuer und darüber entrichtet und daß gewählt werden kann, wer 30 Jahre und darüber alt ist, ein Handels- oder Fabrikgeschäft wenigstens fünf Jahre lang für eigene Rechnung allein, oder als Gesellschafter persönlich betrieben hat, unbescholten ist und seinen Wohnsitz in einem der bezeichneten Orte hat.

Wettin, den 25. Januar 1869.
Der Bürgermeister **Linde**.

Ein Laufbursche, am liebsten vom Lande, findet bei uns Stellung.
C. Hofmeister & Co.

Hötel-Verkauf oder Verpachtung.

Ein sehr rentables Hötel in einer preussischen Garnisonstadt (keine Konkurrenz) mit vollständigen Inventarium, enthaltend mehrere Fremdenzimmer, 1 Concertsaal mit Theater, 2 große Gastzimmer, Regelpark und schönem Garten und verschiedene Kellerräume mit Eiskeller verbunden, hinreichende Stallungen, soll mit einer Anzahlung mit 3-4000 \mathcal{K} . verkauft oder auch gegen Caution verpachtet werden. Geehrte Käufer oder Pächter wollen sich an den Agent **J. Finger** in Reudnitz Leipzig wenden, welcher das Nähere darüber erteilt.

Zu verkaufen ein ganz nahrhafter Gasthof nahe an Leipzig, mit großem Garten und guten großen Gebäuden. Forderung 8,800 \mathcal{K} . Alles Nähere in der Königl. k. sächsischen Lotteriesammlung von **G. A. Boritz** in Reudnitz an Leipzig.

Offene Stelle: bei hohem Gehalt, für 1 Junger im Alter von 26-32 J., welche im Schneidern geübt, Waschen u. Nähten versteht. Näheres b. Frau **Binneweis**, Barfüßerg. 16.

Für 1 anständ. Mädchen, 22 Jahr alt, welche schon 4 Jahr conditionirt hat, sehr gute Zeugnisse besitzt, wird 1 Stelle zur Erlernung d. Landwirtschaft gesucht. Näheres b. Frau **Binneweis**.

1 Kohlenstein-Pressmaschine für Braunkohlen und Torf, welche auch mit geringen Kosten zur Ziegelmaschine eingerichtet werden kann, wenig gebraucht, weist zum Ankauf nach
Duckau-Magdeburg.

L. Schmelzer.

Wegen Erbtheilung soll in Thüringen ein Gut von 530 Morg., an einem Stüd gelegen und mit eigener Jagdgerechtigkeit, verkauft werden. Franco-Anfragen besördern unter G. B. 154. die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Zu vermietthen die vom Hrn. Dr. **Imhof** bis Ostern inne habende Wohnung am Markt Nr. 15.

Eine gesunde Amme vom Lande sucht Dienst. Näheres durch Frau **Gartmann**, gr. Schlamm.

Radikale Heilung des Krebses!

Wegen Krebsgeschwüren im Munde und auf der Zunge wurde ich zwei Mal vergeblich operirt, trotzdem schollen die Drüsen derart an, daß ich kaum schlucken, noch atmen konnte; die Eiterung hatte so weit um sich gegriffen, daß ferneres Operiren unmöglich war. Ich ging in die Anstalt des Herrn Carl Dittmann, Bendlerstraße 8, Berlin, durch dessen neueste Erfindungen (Eobkur) wurden die Eiterungen, Anschwellungen und Krebsknotten gänzlich geheilt. Ich fühle mich trotz meines hohen Alters wie von Neuem geboren. Ähnliche Fälle sind an ähnlich Leidenden in obiger Anstalt zu sehen.
Man erhebt aus obiger Heilung, daß die schwersten Krankheiten wirklich durch diese Kur, die überall anwendbar ist, geheilt werden.

Ignaz Ulrich aus Regnis.

Rheinische Eisenbahn-Actien.

Die Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft emittirt 20,000 Stück neuer Actien à 250 Thlr., welche den Inhabern der bis dahin vorhandenen Actien — auf je sechs alte eine neue — pari überlassen werden und schon an der Dividende pro 1869 Theil nehmen. Das Anrecht ist vom 15. Februar bis 1. März d. J. anzumelden und dabei 40% nebst 4% Zinsen seit 1. Januar = 100 Thlr. 20 Sgr. pro Actie einzuzahlen, während die übrigen 60% nebst 4% Zinsen = 156 Thlr. pro Actie erst vom 15. bis 31. December d. J. gegen Ausreichung der Original-Actien einzuzahlen sind.

Die Beziehung der neuen Actien, wie auch die Verwerthung des Anrechtes darauf, besorgen wir billigst.

Hallescher Bank-Verein

von

Kulisch, Kaempff & Co.,

Brüderstraße 6.

Die Besitzer Rheinischer Eisenbahn-Stamm-Actien

maße ich auf das bevorstehende Bezugsrecht von dergleichen zum Paricourfe aufmerksam und bin zu jeder näheren Auskunft gern bereit.

Halle a/S.

Reinhold Steckner.

Halle, Freitag den 29. Januar 1869

im Saale des Volksschulgebäudes

Concert

von

Anton Rubinstein.

Anfang 6 1/2 Uhr Abends.

Numorirte Plätze à 1 $\frac{1}{2}$ — die hinteren Reihen des Saales à 25 $\frac{1}{2}$ — Stehplätze (Logen) à 20 $\frac{1}{2}$ sind bei **H. Karmrodt** zu haben.

Commis-Gesuch.

Für ein Materialgeschäft wird ein Commis gesucht, der unter bescheidenen Ansprüchen gute Empfehlungen besitzt. Bei guter Handschrift kann sich derselbe in Comptorarbeiten ausbilden. Fränkische Offerten befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl.

In Oftern oder früher findet ein **Deconomie-Lehrling** auf einem Rittergute in der Nähe von Halle (mit Rübenbau) eine Stelle. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Blg.

Ein junges anständiges Mädchen sucht in od. außer Halle Condition in einem reinlichen Geschäft. Näheres in Halle bei **Lüttich, Lüttelporte Nr. 2.**

Einem **Burschen** wünscht in die Lehre **L. Sasse**, Schuhmachermeister, gr. Märkerstraße 23.

Ein verh. j. Mann, welcher als Kammerdiener servirt, sucht, da seine Frau tüchtige Wirthschafterin u. in der ff. Küche perfect ist, geküht auf die besten Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. April d. J. ähnliche Stelle, am liebsten wo die Frau ebenfalls pass. Wirkungskreis fände. Geehete Adr. erbittet man unter R. B. # 100 poste rest. Bahnhof Halle a/S.

Zwölf Arbeiterfamilien finden Arbeit und Wohnung theils auf dem Rittergute **Marzschlitz**, theils auf dem Rittergute **Schleipitz** bei Freiburg a/U. zum 1. April.

Ventilatoren

à d. halben Preise meiner früheren.
C. Schiele in Frankfurt a/M.
Neue Mainzerstraße 12.

Umzugshalber werden verkauft:
4 Gebett neue Federbetten, 1 Sopha, Tische, Stühle, Bettstellen, 1 große Bettstelle, 1 großer Spiegel mit Goldrahmen, 1 sehr feine Bronze-Stuhlgube mit Glasglocke u., neue Bettwäsche, Tischzeug, Handtücher u.
Alter Markt Nr. 34.

Ein- u. Verkauf von **Sämereien** bei **Ernst Voigt.**

Sommerrübsamen bei **Ernst Voigt.**

Majoran, abgerieben, bei **Ernst Voigt.**

Säcke und Planen in verschiedenen Größen bei **Ernst Voigt.**

Hallesches Kochsalz, sowie **Biehkalz** und **Biehkalzsteine** empfiehlt **Ernst Voigt.**

Fettvieh-Verkauf. 1 Bullen, 3 fette Schweine, 40 fette Hammel hat zu verkaufen das Rittergut **Rein sdorf** bei Landsberg.

Ich erlaube den Einjährig-Freiwilligen **Hrn. Blumenau**, hier im „Bairischen Hof“ seinen Verbindlichkeiten nachzukommen.

Friedrich Dressner, Gastwirth.

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Uniform- u. Livréeknopfe
empfehlst
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Franz. Gummischuhe
in allen Größen in bekannter Güte bei
C. Luckow.

Freitag früh frischen Seedorf bei **C. H. Wiebach.**

Eine große Sendung
Extra frischen Seedorf.

„ Schellfisch,
„ frische Schollen,
„ frischen holländ. Karpfen,
„ Eiszander à 1/2
5 Sgr.

Holländische u. Kieler Bücklinge,

Kieler Sprotten billigst,
Wiener Würstchen empfang

C. Müller im Rathhaus.

Ladeneinrichtung.
Ein großes Regal mit Fächern, für jedes Geschäft passend, steht billig zu verkaufen
Leipzigstraße Nr. 6, im Hofe.

Handwerker-Bildungs-Verein.

Sonntag d. 31. Januar

Vocal- u. Instrumental-Concert
in **Müllers Belle vue.**

Programm:
I. Theil. 1) „Glück auf!“ Marsch v. Faust 2) Der Männergesang v. Dittmann 3) Die dunkeln Linden v. Gumbert (Ten. Solo) 4) „Es rauschet mit mächtigen Schwingen“ v. Ubt. 5) Das freie, frohe Lied v. Ubt. 6) Quadrille a. d. Post: „Unruhige Zeiten“ v. Contradi.

II. Theil. 7) Overture z. Op.: „Der Prinz von China“ v. Ueber. 8) Das Vaterland v. Ubt. 9) „Wenn du noch eine Mutter hast“ v. Neumann (Ten. Solo) 10) **Toujours fidèle et sans souci!** Potpourri v. B. Arnau. 11) Abenddort v. Kreuzer. 12) Frosch-Cantate v. Hennig.

Eintrittskarten à 2 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ sind bei **Herrn Fr. Froh**, Rannische Straße 21, zu haben.
Anfang 7 Uhr. Entrée 3 $\frac{1}{2}$.

Nach dem Concert **Ball.**
Der Vorstand.

Weinberg.
Morgen Sonnabend großes Schlachtefest, wozu freundlichst einladet
J. M. Jüling.

Burg bei Meideburg.
Sonntag den 31. Januar Concert von der Familie **Bornschein** aus Lauchstedt, verbunden mit **Gesang und komischen Vorträgen.** Entrée 2 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Anfang Ab. 7 Uhr.
Carl Burckhardt.

Bebitz.
Sonntag den 31. Januar ladet zum **Lanzvergnügen** freundlichst ein
Japke.

